

LRH / Initiativprüfung / Pakt für Arbeit und Qualifizierung

Gesamtüberblick über tatsächlich eingesetzte Landesmittel für Pakt-Umsetzung fehlt; Land OÖ sollte vermehrt eigene Schwerpunkte setzen

In Oberösterreich wird die Arbeitsmarktpolitik im strategischen Programm „Arbeitsplatz Oberösterreich 2020“ zusammengefasst. Daraus leitet sich der jährliche „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ ab. Von 2013 bis 2015 hat das Land OÖ nach Berechnungen des LRH aus den Daten der Rechnungsabschlüsse knapp 232 Mio. Euro ausgegeben. Da keine Gesamtabrechnung vorliegt, konnte der LRH trotz intensiver Erhebungen nicht klären, ob diese Zahl endgültig ist. Kritik gab es auch dafür, dass weder die Wirkung der gesetzten Maßnahmen auf die jeweilige Zielgruppe noch die Gesamtanzahl der erreichten Personen klar ist. Positiv sieht der LRH hingegen die Kooperation zwischen den arbeitsmarktrelevanten Organisationen.

Mit dem Pakt für Arbeit und Qualifizierung will die Oö. Landesregierung das Ziel der Vollbeschäftigung in Oberösterreich unterstützen. Dazu arbeiten die finanzierenden Partner - Land OÖ, AMS OÖ und Sozialministeriumservice OÖ - sowie die nicht-finanzierenden Partner - Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung, ÖGB und Landesschulrat OÖ - zusammen. Für 2016 sollten in Summe rund 251,8 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden, wobei das AMS OÖ mit 133,7 Mio. Euro die Hauptlast trug. Die Oö. Landesregierung beteiligte sich mit 88,6 Mio. Euro, das Sozialministeriumservice OÖ mit 29,5 Mio. Euro. „Wir sehen die Zusammenarbeit mit dem Ziel der Lösung der Probleme am Arbeitsmarkt positiv“, erklärt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer.

Die Unterstützungsangebote des Landes OÖ stehen zum Teil in einem Spannungsfeld zwischen mehreren Politikfeldern (Wirtschaft, Soziales, Bildung). „Es wäre wichtig, dass die involvierten Stellen im Land ihr Wissen und ihre Erfahrungen gebündelt im Zielsetzungsprozess stärker einbringen“, sagt Pammer.

Der Bund hat die Ausbildungspflicht für Jugendliche bis 18 Jahre beschlossen und wird dafür mehr Mittel aufwenden. Daher sollte das Land OÖ anstelle von gemeinsam finanzierten Maßnahmen vermehrt eigene Schwerpunkte setzen. „Mit dem vorhandenen Budget sollte es jedenfalls eine bestmögliche Wirkung erzielen“, sagt der LRH-Direktor.

Kosten und Wirkung des Pakts für Arbeit und Qualifizierung

Der jährliche geplante Finanzrahmen stieg von 2013 bis 2015 von 192,7 Mio. Euro auf 256,3 Mio. Euro. Den Landesanteil davon brachten die Aufgabenbereiche Wirtschaft, Soziales, Bildung und Umweltschutz auf. Alle Beteiligten verfolgten die Kostenentwicklung auf Projektebene in ihrem Aufgabenbereich; ein Gesamtüberblick über die tatsächlich für die Umsetzung des Pakts für Arbeit und Qualifizierung eingesetzten Landesmittel fehlt aber.

Der LRH analysierte die Daten aus den Rechnungsabschlüssen. Die tatsächlichen Ausgaben stiegen von 70,8 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 86,7 Mio. Euro im Jahr 2015. „In den vergangenen Jahren bekam die Förderung des Arbeitsmarktes im Land OÖ immer mehr Gewicht; um die Wirkung der Paktumsetzung in der finanziellen Dimension und hinsichtlich der erreichten Menschen beurteilen zu können, sollte das Land ein geeignetes Berichtswesen aufbauen“, sagt Pammer. Das wäre zudem wichtig, um einen Gesamtüberblick über die Wirkung der gesetzten Maßnahmen auf die einzelnen Zielgruppen sowie den Beitrag zur Arbeitsmarktentwicklung zu erhalten.

Der LRH hat im Zuge der Prüfung einige Organisationen besichtigt, die mit der Abwicklung von Arbeitsmarktangeboten betraut sind. Diese erfüllen ihre Aufgaben sorgfältig, professionell und mit großem Engagement. Da die Grundgesamtheit der angebotenen Maßnahmen in der Förderverwaltung teilweise nicht klar abgrenzbar bzw. zuordenbar war, war keine repräsentative Auswahl von Stichproben möglich. „Darum können wir auch keine Gesamtbeurteilung der widmungsgemäßen Verwendung der Fördermittel abgeben, in den einzelnen geprüften Förderfälle haben wir aber keine Anzeichen auf Unregelmäßigkeiten gefunden“, erklärt der LRH-Direktor abschließend.

In Oberösterreich ist die Anzahl der arbeitslos gemeldeten sowie der in Schulung befindlichen Personen im Zeitraum August 2008 bis August 2016 laut Daten des AMS gestiegen. Erst seit Ende November 2016 ist ein leichter Rückgang bei der Arbeitslosigkeit im Land erkennbar. Die im „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ enthaltenen Angebote richten sich hauptsächlich an Jugendliche, Ältere, Frauen, Migrantinnen und Migranten sowie Menschen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>